

R.E. Transmitter
Hyperion



Tracks:

01. The Pilgrimage
 - I. Yggdrasill
 - II. On the Hoolie River
 - III. The Sea Of Grass
 - IV. From Pilgrims' Rest To Chronos Keep
 - V. The City Of Poets
 - VI. The Time Tombs
- 02 The Priest's Tale: "The Man who Cried God"
- 03 The Soldier's Tale: "The War Lovers"
- 04 The Poet's Tale: "Hyperion Cantos"
- 05 The Scholar's Tale: "The River Lethe's Taste is Bitter"
- 06 The Detective's Tale: "The Long Good-Bye"
- 07 The Consul's Tale: "Remembering Siri"
- 08 The Lord of Pain

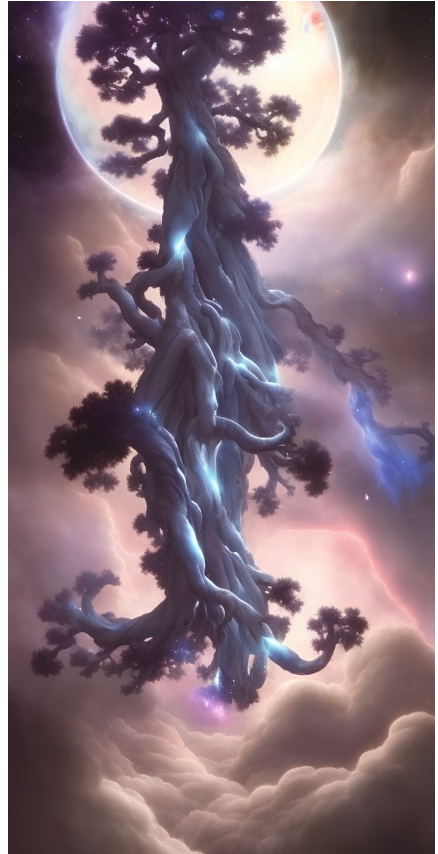
Musik, Artwork und Text von Roland Enders
Produziert im Slander Drone Studio, Stieldorf, 2023

Alle Bilder erzeugt mit Dreamlike Art, Playground AI oder Lexica.

Die Hyperion Saga

Es war ein lang gehegter Wunsch von mir, die Musik zu einem großartigen Roman zu komponieren, orientiert an der Handlung, vor allem aber an den Emotionen und Stimmungen. Meine Wahl fiel auf das Buch „Hyperion“ von Dan Simmons, den ersten Band eines zweiteiligen SF-Zyklus „The Hyperion Cantos“ (die Hyperion-Gesänge), meiner Meinung nach eines der vielschichtigsten und besten Werke dieses Genres. Fragen der Religion, Philosophie, Ethik und Moral, Dichtkunst, Globalisierung und Ökologie sind die antreibenden Motive der Protagonisten. In diesem Begleitbuch erzähle ich dir, liebe Hörerin und lieber Leser, alles, was du wissen musst, um dieses instrumentale Konzeptalbum besser zu verstehen.

Die Geschichte spielt etwa 700 Jahre in der Zukunft, in der die Menschheit große Teile der Galaxis besiedelt hat. Die bewohnten Planeten bilden die „Hegemonie“, eine demokratische Gesellschaft mit einer zentralen Regierungsgewalt. Eine andere Fraktion, die „Ousters“ haben sich genetisch dem Leben im Weltraum angepasst und streifen in großen Schwärmen aus Raumschiffen und ausgehöhlten Asteroiden außerhalb des Einflussbereichs der Hegemonie durch die Leere des Universums. Sie sind mit der Hegemonie verfeindet. Eine dritte Macht, der „TechnoCore“, ein vernetzter Verbund von individuellen künstlichen Intelligenzen, die ursprünglich von Menschen gebaut, sich aber weiterentwickelt und für unabhängig erklärt haben, folgt ihrer eigenen, den Menschen unbekanntem Agenda, auch wenn sie sich mit der Hegemonie verbündet hat und diese berät. Der TechnoCore stellt ihr die



Die Yggdrasil

von ihm entwickelten und betriebenen Techniken „Farcaster“ und „Fatline“ zur Verfügung. Die Farcaster sind Teleport-Portale, die es ermöglichen, ohne jeden Zeitverlust zwischen den besiedelten Welten zu reisen. Fatline stellt ein Kommunikationsnetz zwischen allen Hegemonieplaneten in Echtzeit dar. Der TechnoCore verfügt zudem über die



Eine Entität des Technocore

Fähigkeit, die Entwicklung und Zukunft des Universums durch Anwendung des Determinismus-Prinzips modellhaft mit hoher Genauigkeit zu berechnen und ist somit ungeheuer wichtig für die Entscheidungen, die die Hegemonie-Regierung treffen muss, um die Geschicke ihrer Bürger zu lenken.

Sowohl die Hegemonie als auch der Technocore blicken voller Misstrauen auf den Outback-Planeten Hyperion, der zwar ein Beitrittskandidat ist, aber noch nicht zur Hegemonie gehört und deshalb kein Farcaster-Portal hat. Reisen dorthin dauern daher Jahrzehnte. Nun scheint aber eine große Flotte der Ousters zum Hyperion-System unterwegs zu sein. Ein Krieg steht bevor.

Auf Hyperion gibt es geheimnisvolle, tausende Jahre alte Bauwerke unbekannter Herkunft, die „Zeitgräber“, die sich in der Zeit rückwärts bewegen und in denen unkal-

kulierbare Prozesse ablaufen. Unter anderem taucht dort von Zeit zu Zeit ein schreckliches und tödliches Wesen, das „Shrike“, auf und fordert seinen Blutzoll von den Siedlern. Die künstliche Kreatur aus Metall scheint aus der Zukunft gesandt zu sein. In den vergangenen Jahrhunderten hat sich ein Kult um das Monster gebildet, der Pilgerfahrten mit ausgesuchten Teilnehmern organisiert. Eine kleine Gruppe von Pilgern macht sich dabei auf die lange und beschwerliche Reise zu den abgelegenen Zeitgräbern. Meist fallen alle dem Shrike zum Opfer, doch es geht das Gerücht, dass es manchmal einen Pilger verschont und ihm die Erfüllung eines Wunsches gewährt. Das reicht offenbar als Motivation für Selbstmord aus, so dass die Kirche des Shrike noch immer Zulauf hat.

Der Technocore kann fast alle Variablen des Universums bis in weit in die Zukunft hinein berechnen, mit Ausnahme der Vorgänge in den Zeitgräbern, die uncalculierbar sind. Diese scheinen jedoch großen Einfluss auf die Zukunft der Menschheit und des Technocore zu haben. Jahrhundertlang waren die Zeitgräber kaum aktiv und das Shrike örtlich an sie gebunden. Doch in jüngster Zeit haben die Aktivitäten zugenommen, und es sieht so aus, als würden sich die Zeitgräber bald öffnen, mit unvorhersehbaren Konsequenzen. Unter dieser Bedrohung und dem drohenden Angriff der Ousters auf das Hyperion-System, die die Kontrolle über die Zeitgräber erlangen und für ihre eigenen Zwecke nutzen könnten, erbaut die Hegemonie unter großem Zeitdruck ein militärisches Farcasterportal im Orbit um Hyperion, um eine große Flotte dorthin zu entsenden. Als weitere Maßnahme beschließen sie und der Technocore, eine Pilgergruppe aus ausgesuchten Teilnehmern zu den Zeitgräbern

zu schicken, um zu erfahren, was dort los ist. Das Shrike lässt niemanden in deren Nähe, der nicht zur offiziellen Pilgergruppe gehört und die vorgeschriebene Reise unternommen hat. Selbst ganze Streitmächte sind ihm in der Vergangenheit zum Opfer gefallen.



The Pilgrimage



Fahrt auf dem Hoolie River

Der erste Band der Hyperion-Saga nimmt uns mit auf diese Pilgerfahrt, die über verschiedene Stationen mit teils archaischen, von der Shrike-Kirche zur Verfügung gestellten Transportmitteln führt. Auf der Reise erzählen sich die Pilger ihre persönlichen Geschichten und was sie bewogen hat, die gefährliche Pilgerfahrt mitzumachen. Sie alle haben nämlich einen geheimen Wunsch, dessen Erfüllung so wichtig für sie ist, dass sie diese minimale Chance nutzen und damit ihren fast sicheren Tod in Kauf nehmen. Die Teilnehmer sind: Lenard Hoyt, ein katholischer Priester, Colonel Fedmahn

Kassad, ein Elitesoldat, Martin Silenius, ein Dichter, Captain Het Masteen, ein Templer, Sol Weintraub, ein Gelehrter, mit seiner nur wenige Monate alten Tochter Rachel, Brawn Lamina, eine Privatdetektivin, und eine Person, deren Name man zunächst nicht erfährt und die sich als Konsul vorstellt.

Die Pilger begegnen sich zum ersten Mal auf dem Baumschiff „Yggdrasil“, einem Raumschiff, das aus einem riesigen, lebenden und von Sperrfeldern eingehüllten Baum von über einem Kilometer Länge besteht. Gebaut wurde es von den Templern, einem quasi-religiösen Orden. Ihr Kapitän ist Het



Mit dem Windwagen übers Grasmeer

Masteen, einer der Teilnehmer.

Die Yggdrasill bringt die Pilger ins Hyperion-System. Auf dem Flug erzählt Lenard Hoyt, der Priester, als erster seine Geschichte.

In einem Orbit um Hyperion angekommen, landen sie mit dem an der Yggdrasill ange-dockten Privatschiff des Konsuls auf dem Planeten.

In der Hauptstadt Keats beginnt der nächste Teil der Reise. Mit einer von Manta-Rochen gezogenen Flussbarke geht es den Hoolie-River hinauf. Die Flussfahrer erfahren dabei die Geschichte des Colonels und wenig später die des Dichters.

Danach geht es mit einem windgetriebenen Fahrzeug über das Grasmeer. Hier erzählt zunächst Sol Weintraub, der Gelehrte, seine Geschichte. In der Nacht ist der Himmel plötzlich von Explosionen erleuchtet. Die Ousters sind angekommen und haben die Schiffe der Hegemonie angegriffen. Het Masteen beobachtet bestürzt, wie seine geliebte Yggdrasill brennend abstürzt und ver-glüht. Am nächsten Morgen ist er spurlos

verschwunden. Eine Blutlache zeugt von ei-nem möglichen Verbrechen.

Die Pilger kommen in „Pilgrim’s Rest“ am Fuß eines Gebirges, der „Bridle Range“, an. Von dort aus geht es mit einer Seilbahn über die Berge weiter. Hier erzählt Brawne Lami-na ihre Geschichte. Schließlich erreichen sie hoch oben auf einem Gipfel „Chronos Keep“, eine Burg, die als Pilger-Hotel fun-giert, aber völlig verlassen ist. Der Konsul er-zählt nun seine Geschichte.

Nach dem Abstieg erreichen sie die „City of Poets“, eine verlassene Stadt, in der der Dichter jahrelang gewohnt hat.

Dann geht es weiter hinunter bis zum Tal der Zeitgräber – monumentale Bauten in unterschiedlichen Formen und Größen und mit eigenen Namen: Sphinx, Jadegrab, Kris-tall-Monolith, Obelisk, Palast des Shrike, Höhlengräber.

Hier enden der erste Band und das erste Stück. Die Tracks danach erzählen die Ge-schichten der einzelnen Pilger.

*"In the beginning was the Word. Then came the
fucking word processor. Then came the thought
processor. Then came the death of literature. And so
it goes."*

— Dan Simmons, *Hyperion*

The Priest's Tale: "The Man who Cried God"

Der abgezehrt aussehende, offensichtlich schwer kranke und unter Schmerzen leidende Jesuitenpater Lenard Hoyt nimmt an der Pilgerfahrt teil, um das Shrike um Erlösung durch den Tod zu bitten. Er kann nämlich nicht sterben. Seine Geschichte ist eine der tragischsten.

Er wurde vor vielen Jahren im Auftrag der katholischen Kirche nach Hyperion geschickt, um nach dem verschollenen Pater Paul Duré zu forschen. Dieser war dorthin aufgebrochen, um den mysteriösen Volksstamm der Bikura zu suchen. Seitdem gab es kein Lebenszeichen mehr von ihm. Hoyt stellt ein kleines Expeditionsteam zusammen, das mit Luftgleitern die Wildnis überfliegen, und findet tatsächlich die Bikura. Diese töten jedoch seine Begleiter und lassen ihn am Leben, offenbar, weil er ein Kreuz um den Hals trägt. Duré ist nicht unter ihnen, und Hoyt erfährt so gut wie nichts über ihn, denn es stellt sich heraus, dass die Bikura, die am Rand einer tiefen Schlucht leben, geistig degeneriert sind.

Der Rückweg zu Fuß ist unmöglich, denn er würde durch einen Wald aus Teslabäumen führen, die sich in tödlichen Blitzen ständig entladen. Hoyt bleibt gezwungenermaßen bei den Bikura und studiert ihr eintöniges Leben. Sie haben keine Kinder, und Hoyt wundert sich, wie sie als kleine Gruppe überhaupt so lange überleben konnten. Von Zeit zu Zeit verschwinden sie irgendwo in der Schlucht in einer Höhle, um geheimnisvolle Rituale durchzuführen. Schließlich stirbt einer der Bikura, doch niemand kümmert sich um sein Begräbnis. Dann verschwindet der Leichnam plötzlich. Wenig

später taucht der Verstorbene lebend wieder auf. Nach und nach kommt Hoyt dem Geheimnis auf die Spur: Die Bikura tragen in ihren Körper einen lebendigen Parasiten, die „Kruziform“, von denen Tausende in einem Höhlensystem in der Schlucht zu finden sind. Diese Lebensform ist in der Lage, den Körper nach dem Tod vollständig zu heilen und wiederzuerwecken. Eines Tages, als sie Hoyt schließlich vertrauen und ihn wie ein



Pater Lenard Hoyt

Stammesmitglied behandeln, führen ihn die Bikura dann doch zu Duré, den ein schreckliches Schicksal ereilt hat: Ihm wurde ebenfalls eine Kruziform eingepflanzt – und zwar vom Shrike, das plötzlich in der Höhle auftaucht war. Der Parasit bindet den Träger an die unmittelbare Umgebung der Schlucht, denn wenn man sich zu weit von ihr entfernt, erleidet man unerträgliche Schmerzen. Duré hat sich von den Bikura an einen Teslabaum nageln lassen, in der Hoffnung, dass ihn die Blitze töten, doch die Kruziform



Patel Paul Duré

erweckt ihn immer wieder zum Leben, und so dauert sein Martyrium nun schon sieben Jahre. Hoyt reißt die Kruziform aus Durés Körper, und dieser stirbt endlich, doch die Bikura nehmen sie mit, und gegen Hoyts Willen pflanzen sie ihm nicht nur eine eigene, sondern auch die Durés Körper entnommene Kruziform ein. So trägt Hoyt nun zwei Parasiten in sich. Trotzdem entkommt er, gerettet von einem der Angehörigen des getöteten Expeditionsteams, der dann aus Rache das Bikura-Dorf zerstört.

Seitdem kann Hoyt die Schmerzen nur aushalten, indem er Ultramorphin nimmt, das stärkste erhältliche Schmerzmittel. Alle Versuche, die Parasiten operativ zu entfernen, sind gescheitert, weil ihre Fasern durch den ganzen Körper gesprossen sind und sie sich immer wieder regenerieren, wenn ein Rest im Körper verbleibt. Seine letzte Hoffnung ist nun der Tod durch das Shrike, von dem man sagt, dass er endgültig sei.

*“Sometimes there is a thin line
separating orthodox zeal from apostasy,”
said Father Lenar Hoyt”*

— Dan Simmons, *Hyperion*

The Soldier's Tale: "The War Lovers"

Oberst Fedmahn Kassad ist ein Ex-Elitesoldat von „Force“, dem militärischen Zweig der Hegemonie. Doch am Anfang seiner Erzählung ist er erst ein junger Rekrut in der Ausbildung. Die Force setzt computergenerierte virtuelle Schlachten ein, um ihre Soldaten zu trainieren. In einer dieser Simulationen kommt Kassads virtueller Avatar in eine lebensbedrohliche Situation. Plötzlich taucht eine attraktive Frau auf und rettet ihn. Danach verführt sie ihn, und sie haben virtuellen Sex.

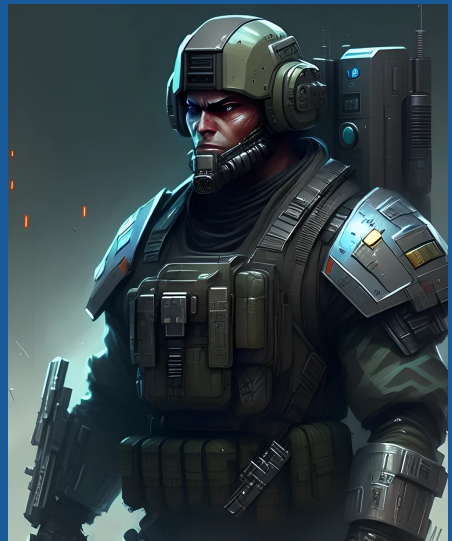
Das geschieht immer wieder. In vielen der Schlachtensimulationen erscheint sie, und Kassad verfällt ihr immer mehr, obwohl er zunächst noch glaubt, dass sie ein Teil des Programmcodes ist. Doch die Frau, die sich Moneta nennt, ist, wie sich später herausstellt, aus Fleisch und Blut und auf Kassad angesetzt.

Viele Jahre lang begegnet er Moneta dann nicht mehr. Inzwischen steigt Kassad im Rang weiter auf und wird zu einem legendären und gefürchteten Soldaten. Er erzählt den Pilgern von den vielen Schlachten, die er geschlagen und kommandiert hat. Eine, die Schlacht um den Planeten Bressia, bringt ihm den Titel „der Schlächter von Bressia“ ein.

Als er nach einer Verwundung in einem Lazarettsschiff im Orbit um Hyperion behandelt wird, wird dieses von den Ousters angegriffen und zerstört, aber Kassad gelingt es, ein Schiff der Feinde zu kapern und damit nach Hyperion zu fliehen, wo er abstürzt, aber überlebt. Doch die Ousters verfolgen ihn auch auf dem Planeten. Dann taucht die leibliche Moneta auf, hilft ihm und versorgt

seine Wunden. Aber auch das Shrike erscheint, offenbar kontrolliert vom Moneta. Sie und das Shrike lehren Kassad die Manipulation der Zeit und helfen ihm, die ihn verfolgenden Ousters niederzuzumetzeln. Schließlich wacht Kassad aus seinem Bluterausich auf und erkennt, dass Moneta und das Shrike versuchen, ihn zu manipulieren und aus ihm eine tödliche Waffe machen wollen, um einen Krieg anzuzetteln, in dem Milliarden Menschen sterben sollen.

Nach seiner Rückkehr von Hyperion quittiert er den Dienst und wird zum Pazifisten. Als er die Gelegenheit zur Pilgerfahrt bekommt, greift er zu, beseelt vom Wunsch, das Shrike zu töten.



Oberst Fedmahn Kassad



Über die Bridle Range zum Chronos Keep



Zeitgräber: Die Sphynxs

The Poet's Tale: "Hyperion Cantos"

Martin Silenius, der Dichter, ist alt, sehr alt. Durch die „Poulson-Behandlung“, die sich nur reiche Menschen leisten können, wurde sein Alterungsprozess verlangsamt. Noch auf der Erde in einer sehr vermögenden Familie geboren, wurde er von seiner kaltherzigen Mutter aufgezogen und durch einen Privatlehrer unterrichtet. Doch ein wissenschaftliches Experiment, der „große Fehler“,



Der Dichter Martin Selenius

erzeugte ein schwarzes Loch im Innern des Planeten, das diesen langsam auffrisst. Die Mehrzahl der Menschen verlässt die Erde. Nur die Armen bleiben. Silenius wird von seiner Mutter auf ein Raumschiff verfrachtet und auf einen fernen Planeten geschickt, nicht um ihren Sohn zu retten, sondern damit er möglichst viel Geld verdient, um die Schulden der Familie zu begleichen und damit ihre Ehre zu retten, denn von dem einst großen Vermögen ist durch Verschwendung nichts übriggeblieben. Die Mutter stirbt zusammen mit der Erde.

Auf der Reise, die mehrere Jahrzehnte dauert, wird Silenius in ein künstliches Koma

versetzt, doch als er wieder aufwacht, hat er einen Gehirnschaden. Sein Sprachschatz ist ihm fast komplett verloren gegangen. Er strandet völlig mittellos auf dem Gefängnisplaneten „Heaven’s Gate“, schafft es aber irgendwie zu überleben, seine geistigen Fähigkeiten zurückzugewinnen und den Bestseller „The Dying Earth“ zu schreiben, der ihn zum gefeierten Schriftsteller und Multimillionär macht. Fortan führt er ein luxuriöses und hedonistisches Leben. Er schreibt nun Fortsetzung um Fortsetzung seines Erstlingswerks, innerlich jedoch unzufrieden, weil er die dem Publikums geschmack angepassten Bücher selbst für schlecht hält. Dann verfasst er sein Hauptwerk, ein episches Gedicht namens „Cantos“, doch das wird zum Flop. Er zerstreitet sich mit seiner Verlegerin und kündigt den Vertrag, was ihn bald zu einem armen Mann macht.

Der „Traurige König Billy“, ein Ex-Monarch ohne Königreich, hat indessen auf dem Planeten Hyperion eine Künstlerstadt errichten lassen und lädt kreative Köpfe ein, dort bei ihm zu leben und literarische Werke zu erschaffen. Er ist ein großer Fan von „Cantos“ und hat den Hauptteil der kleinen Auflage gekauft. Silenius folgt seinem Ruf und wohnt seitdem in der Stadt der Poeten. Doch er überwindet seine Schreibblockade nicht und führt ein Leben in tiefster Dekadenz mit Alkohol und manischem Sex. Schließlich beschließt er, sich umzubringen. Doch dann taucht das Shrike auf und verhindert es. Seitdem ist die Blockade wie weggeblasen. Aus Silenius strömen die Worte nur so heraus, und er schreibt wie besessen an

der Fortsetzung seines „Cantos“. Aber seit dieser ersten Begegnung erscheint das Shrike immer wieder in der Stadt der Poeten und ermordet oder verschleppt wahllos deren Einwohner. Schließlich befiehlt König Billy, dass alle die Stadt verlassen sollen, doch Silenius bleibt. Er hat erkannt, dass das

werfen, um seinen einzigen Freund zu retten. Doch das Monster spießt Billy auf die Dornen seines „Baums der Schmerzen“ auf, einem riesigen, mit meterlangen Stahldornen gespickten Artefakt in einer unerreichbaren Welt in der Zukunft, an dem tausende Opfer in Agonie hängen und nicht sterben



The City of Poets

Shrike seine Muse ist und glaubt, dass es nur existiert, um seine Kreativität zu fördern. Er hat keinerlei Empathie für dessen Opfer.

Billy kehrt zurück, um Silenius dazu zu bewegen, das handgeschriebene Manuskript zu verbrennen, damit die Morde aufhören, denn auch er hat den Zusammenhang erkannt. Doch das Shrike erscheint plötzlich und greift Billy an, sodass Silenius gezwungen ist, das Manuskript in die Flammen zu

können. Das Shrike lässt den Dichter einen Blick darauf werfen, ebenso wie zuvor schon Kassad, als dieser mit Moneta auf Hyperion war.

Nach dieser grauenvollen Erfahrung braucht Silenius ein Jahr, um die verbrannten Seiten aus dem Gedächtnis zu rekonstruieren, doch er kann „Cantos“ nicht fortsetzen, weil ihm die Inspiration fehlt. Seine Motivation für die Pilgerfahrt ist, wieder das Shrike als Muse zu finden, um sein Werk zu vollenden.

The Scholar's Tale: "The River Lethe's Taste is Bitter"

Sol Weintraub, ein jüdischer Gelehrter, hat ein schweres Los zu tragen: Seine Tochter Rachel, eine Archäologin, untersuchte zusammen mit einem Team vor 20 Jahren die Zeitgräber, in einer Phase, in der das Risiko gering zu sein schien, da das Shrike seit Jahren nicht mehr dort gesichtet worden war. Als sie allein eines der Gräber kartografiert, erscheint ihr das Monster, lässt sie aber am Leben. Doch diese Begegnung verbindet sie irgendwie mit den Zeitgräbern, und so altert sie seitdem rückwärts, alle 24 Stunden ist sie einen Tag jünger und hat vergessen, was am Vortag passiert ist.



Sol Weintraub und Rachel

Alle medizinischen Versuche, den Prozess zu stoppen, schlagen fehl. Ihr Vater träumt seitdem immer denselben Traum: Eine göttliche Stimme sagt ihm, er solle seine einzige Tochter, die er über alles liebt, opfern.

Sol hadert deshalb mit Gott. Er erklärt den göttlichen Wunsch, das eigene Kind zu opfern, als für in höchstem Maß unmoralisch. Als Professor für Ethik setzt er sich mit ihm in seinem Buch „Abrahams Dilemma“ auseinander und erläutert an dem Fall des biblischen Abraham, der seinen Sohn Isaac opfern soll, dass es unethisch von Gott sei, dieses zu fordern, selbst wenn er es im letzten Moment verhindert. Gott fordere nicht Liebe, sondern Gehorsam und Unterwerfung ein. Sol verlangt, dass die Menschen jedes Verhältnis zu Gott ablehnen, das nicht auf gegenseitigem Respekt und gegenseitigem Verständnis beruht.

Zum Zeitpunkt der Pilgerreise ist Rachel nur noch wenige Wochen alt und daher steht ihr Tod bald bevor. Sol Weintraub hofft, dass das Shrike, das die Krankheit seiner Tochter ausgelöst hat, sie auch heilen kann.

“After fifty-five years of dedicating his life and work to the story of ethical systems, Sol Weintraub had come to a single, unshakable conclusion: any allegiance to a deity or concept or universal principal which put obedience above decent behavior toward an innocent human being was evil.”

— Dan Simmons, Hyperion

The Detective's Tale: "The Long Good-Bye"

Brawne Lamina, die Bewohnerin der Schwerwelt Lusus, ist Privatdetektivin geworden, nachdem ihr Vater, ein einflussreicher Politiker, ermordet worden ist. Sie wird von einem Klienten aufgesucht, der sich Johnny nennt, und von ihm beauftragt, seine eigene Ermordung zu untersuchen. Wie sich herausstellt, ist Johnny ein „Cybrid“, ein vom TechnoCore erschaffenes und mit diesem geistig verbundenes Wesen mit einem menschlichen Körper, dessen Bewusstsein, Aussehen und Charakter dem des englischen Dichters John Keats aus dem 19. Jahrhundert entspricht. Nach seinem gewaltsamen Tod wurde Jonny vom TechnoCore nach dem dort gespeicherten Backup wieder erschaffen, hat aber eine Erinnerungslücke von ein paar Tagen und weiß nicht, wer ihn ermordet hat und aus welchem Grund. Es stellt sich heraus, dass ihm die Mörder nach wie vor auf den Fersen sind. So sind die Detektivin und ihr Klient ständig auf der Flucht, und mehrmals entkommen sie nur knapp. Brawne verliebt sich in Johnny und wird von ihm schwanger.

Eine vielversprechende Spur in dem Mordfall führt auf den Planeten Hyperion und zu den Zeitgräbern. Um dorthin zu gelangen, wollen sich Brawne und Johnny der Pilgergruppe anschließen, was auch gelingt, da



Brawne Lamina

Brawnes Vater ein Freund der Präsidentin der Hegemonie war und diese ihre eigenen Gründe hat, Brawne als Ermittlerin dort hinzuschicken. Doch noch bevor sie aufbrechen können, schlagen die Mörder erneut zu, und wieder wird Johnny getötet. Sein Geist wird allerdings von einem mit Brawne befreundeten Hacker aus dem TechnoCore heruntergeladen und in eine „Schrön-Schleife“ (eine Art Datenspeicher) gespeist, die in Brawnes Körper implantiert wird, und so bleibt er in gewisser Weise am Leben. Ihr innigster Wunsch ist nun, herauszufinden, wer hinter Johnnys Ermordung steckt.

The Consul's Tale: "Remembering Siri"

Der ehemalige Konsul des Planeten Hyperion ist einer der vielschichtigsten und unergründlichsten Protagonisten der Saga. Er arbeitet als Doppelagent sowohl für die Hegemonie als auch für die Ousters – und

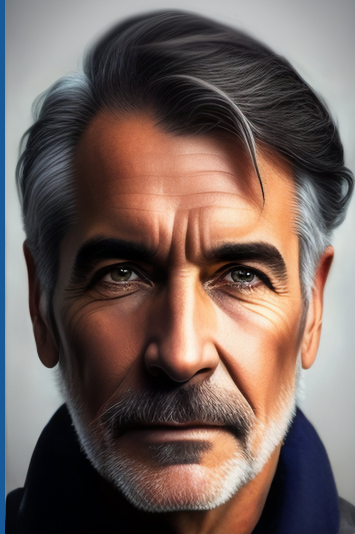
beide Seiten wissen das, glauben aber, dass die wahre Loyalität des Konsuls ihrer Seite gilt. Auf der Pilgerreise erzählt er seine Lebensgeschichte. Er wurde auf dem Wasserplaneten Maui-Covenant geboren, einer idyllischen Welt mit intakter Natur. Die Menschen dort waren sehr ökologisch orientiert und lebten auf schwimmenden, lebenden Inseln. Als die Hegemonie diese Umwelt immer mehr zerstört, das Paradies zu einem

Ziel für reiche Touristen machen und seine Bodenschätze ausbeuten will, beginnt eine Revolution auf Maui-Covenant. Siri, die Großmutter des Konsuls, wird zu ihrer Anführerin und zu einer legendären Figur. Doch die Revolte wird blutig niedergeschlagen.

Der Konsul ist voller Hass auf die Hegemonie, beschließt aber, in ihren Dienst zu treten, um sie eines Tages von innen zu zerstören. Er schlägt eine politische Laufbahn ein, in der er als Diplomat auf verschiedenen Planeten tätig wird. Schließlich wird er von der Hegemonie zu Verhandlungen mit den Ousters entsandt. Die Regie-

rung will die Ousters zu einem Krieg provozieren, um sie dann endgültig zu vernichten. Der Konsul lernt die Lebensweise der Ousters kennen, die keinesfalls so aggressiv und unmoralisch sind wie es die Hegemoniepropaganda

behauptet. Sie ziehen den Konsul auf ihre Seite und weihen ihn ein, dass sie ein Gerät besitzen, mit dem es möglich sein soll, die Zeitgräber auf Hyperion zu öffnen und so das Shrike auf die Hegemonie loszulassen. Sie denken, das Monster sei von einer unbekanntem Macht aus der Zukunft entsandt, um sie vor der Hegemonie zu retten, die die Ousters vernichten wollte.



Der Konsul

Schließlich wird er von der Präsidentin der Hegemonie zum Planeten Hyperion geschickt, um diesen als Konsul für den Beitritt zur Hegemonie vorzubereiten. Später treten die Ousters an ihn heran und bitten ihn um Hilfe. Mit seinem privaten Raumschiff schmuggelt er ein Team von Ouster-Technikern auf den Planeten, das die Zeitgräber öffnen soll. Doch innerhalb des Teams entsteht eine Diskussion darüber, ob man das wirklich tun sollte. Der Konsul, der Rache will für sein unterdrücktes Volk auf Maui-Covenant und seine Frau und sein Kind, die in einer Schlacht mit den Ousters getötet wurden, welche die Hegemonie angezettelt hat, tötet schließlich das ganze

Team und öffnet selbst die Zeitgräber, was jedoch nur zum Teil gelingt. Doch das Shrike wird von der Bindung an die Zeitgräber befreit und kann nun den ganzen Planeten heimsuchen. In der Regierungszeit des Konsuls auf Hyperion tötet es unzählige Siedler. Schließlich zieht sich der Konsul erbittert auf einen einsamen Planeten zurück, bis ihn die Präsidentin bittet, an der Pilgerfahrt teilzunehmen.

*“Look,’ said Tyrena. ‘In twentieth-century Old Earth,
a fast food chain took dead cow meat, fried it in
grease, added carcinogens, wrapped it in petroleum-
based foam, and sold nine hundred billion units.
Human beings. Go figure.”*

— Dan Simmons, Hyperion

The Lord of Pain



Das Shrike

Das Shrike tritt im ersten Band der Hyperion Saga nur in den Erzählungen derjenigen Pilger, die ihm schon einmal begegnet sind, auf, doch es wirft einen bedrohlichen Schatten voraus. Wir ahnen jetzt schon, dass ihm einige, wenn nicht alle Pilger zum Opfer fallen werden, im besten Fall getötet, im schlimmsten Fall aufgespießt auf den Dor-

nen des Baums der Schmerzen.

Die Kreatur wurde offenbar als Geißel der Menschheit von einer unbekanntem Fraktion aus der Zukunft gesandt, ist grausam und nahezu unbesiegbar. Sie wird beschrieben als drei Meter großes Monstrum aus Chromstahl, voller Dornen und Klingen, mit rot leuchtenden Facettenaugen und großen zahnbewehrten Fängen.

Seit seinem ersten Auftauchen vor Jahrhunderten gibt es natürlich Spekulationen darüber, was es will und warum es den Planeten Hyperion tyrannisiert. Die Angst ist groß, dass es über Farcaster-Portale überall in der Hegemonie erscheinen und Opfer fordern kann. Ein Grund dafür, warum Hyperion bisher noch kein Farcaster-Portal hat. Solche scheinbar übernatürlichen Bedrohungen führen in der Regel zu religiösen Kulturen, und das ist auch beim Shrike der Fall. Die Kirche der Endgültigen Buße – kurz als Shrike-Kirche bekannt – entsteht. Sie nennt das Shrike den „Herrn des Schmerzes“ und propagiert eine Erlösung der Menschheit durch Agonie.

"Large red eyes turned my way and I found myself hypnotized by the dance of light within the multifaceted prisms there: not merely reflected light but a fierce, blood-bright glow which seemed to burn within the creature's barbed skull and pulse in the terrible gems set where God meant eyes to be."

— Dan Simmons (Hyperion)

(Aus dem Tagebuch von Pater Paul Duré)

